

## Frühlingsgesang

Auf jenem Berge droben,  
Gedeiht ein alter Baum.  
Auf diesem sitzen Vögel  
Mit wunderbarem Flaum.

Drei Vögel an der Zahl,  
Sehr reizend kunterbunt.  
Mit fröhlichem Gesänge  
Zur späten Mittagsstund.

Durch glitzernd Sonnenscheine,  
Wogt leis ein kühler Wind,  
Und eh ich's mich versehe ,  
Hör, wie ein Lied entspringt.

Betörend singt das Federvieh,  
Genießt sein Sonnenbad.  
Es lässt sich auf mir nieder  
Gar schimmert's wie Achat.

So lieblich die Musik ertönt,  
Häng ich gebannt an ihr.  
Beginn' zu träumen nebenbei,  
Sein Stimmchen wie Klavier.

Ich könnte lauschen immerfort,  
Doch vergeht die Zeit.  
Muss lösen mich vom Augenblick,  
Trotz seiner Sinnlichkeit.

© Aiwendil

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)